Buchbesprechungen

Autor(en): **Boder, R.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **40 (1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nimb eine Zung von einem Bär, binde sie undter die lincke fussohlen, auf die blosse hauth, in die rechte hand nimb die Wurtzel von Eysenkrauth, die muss gegraben werden an einem Sontag vor der Sonnenaufgang, welches ist die Martisstunde, setze dich also an eine Tafel da viele lüthe sitzen, und verwarte eine Weile, denn diejenigen wos bass mit dir meinen stehen auf und können nicht sitzen bleiben sondern müssen davon gehen.

(Das Eisenkraut [Verbena] stand schon bei den Griechen und Römern als Heil- und Glückspflanze in hohem Ansehen.)

Buchbesprechungen.

Schaffhauser Volks-Tierkunde, 1. Teil: Haustiere; 2. Teil: Tiere im Feld, Wald und Wasser, von Bernhard Kummer. Schaffhauser Neujahrsblatt, herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen auf die Jahre 1949 und 1950. Zu beziehen beim Verfasser, Rheinhaldenstrasse 31, Schaffhausen.

Die wissenschaftlichen Publikationen der Naturforschenden Gesellschaften sind meist nur für einen engen Kreis von Fachgelehrten bestimmt, und ihr Inhalt ist für den Laien schwer verständlich. Aus diesem Grunde entschloss sich die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen, neben den wissenschaftlichen „Mitteilungen" eine zweite Reihe von Publikationen in Form von „Neujahrsblättern" herauszugeben. Ihr Stoff soll der engern Heimat entnommen sein und sich mit der Natur- und Volkskunde, dem Natur- und Heimatschutz befassen.

Im Jahre 1928 veröffentlichte Georg Kummer die „Schaffhauser Volksbotanik", eine Sammlung volkstümlicher Pflanzennamen und volksbotanischer Mitteilungen. Dem vielfach ausgesprochenen Wunsche, eine ähnliche „Volkstierkunde" zu schaffen, ist nun Bernhard Kummer, der Sohn des oben Genannten, nachgekommen.

Mit grosser Anerkennung für diese sorgfältige und wertvolle Bearbeitung des heimatlichen Volksgutes nehmen wir die beiden stattlichen Bändchen von zusammen 192 Seiten auf. Die vielen Mitarbeiter: Landwirte, Forstleute, Jagdaufseher, Fischer und Lehrer lieferten aus 34 Schaffhauser Gemeinden und aus badischen Nachbardörfern reiches Material. Auch die Literatur ist eingehend berücksichtigt worden. Es sind 132 Tierarten vertreten.

Der Inhalt ist reich gegliedert und gibt uns Auskunft über die gebräuchlichen Volksnamen, Ausdrücke und Redensarten, Sprüchlein und Kinderverse, aber auch über Geschichtliches, Aberglauben, Volksmedizin, Wetterregeln, Tiernamen in der Botanik, Haus- u. Flurnamen. Dieses Volksgut, von einer Urwüchsigkeit und Bildhaftigkeit der Sprache, oft gewürzt mit Witz und Humor, ist als kostbares Erbgut der Erhaltung wert. Die vom Graphiker E. Bernath in Thayngen geschaffenen Tierbilder erhöhen den Reiz der Publikation.

R. Boder.

Ernst Baumann, Breitenbach. Geschichte der alten Pfarrei Rohr, der Kirchgemeinde und des Dorfes. Breitenbach, 1950. XVI u. 214 S.

Als Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Pfarrkirche ist diese Dorfgeschichte herausgegeben worden. In einem ersten Teil bringt sie die Geschichte der Kirche und der Pfarrei, im zweiten folgt dann diejenige des Dorfes und der Gemeinde. Zur Hauptsache ist das Buch ein ausgezeichneter und flüssig geschriebener geschichtlicher Überblick, dem man es auf jeder Seite anmerkt, dass ein umfangreiches und sorgfältiges Aktenstudium vorausgegangen ist. Der Verfasser hat es aber nicht unterlassen, eine ganze Reihe und Fülle volkskundlich wertvoller Notizen einzustreuen. Wir sind ihm dankbar, dass er z. B. Angaben über das „Kirchenjahr" zusammengestellt hat, denn

gerade darüber besitzen wir im Grunde — trotz des verdienstlichen Buches von P. Dr. Notker Curti — noch sehr ungenügende Materialien. Wir hören von den Eigenkirchen, von Hostienfrevel, dem Agathazettel und dem Hagelfeiertag; Prozessionen, Bittgänge und Wallfahrten ziehen an uns vorüber (höchst merkwürdig — und vielleicht eher in das Gebiet der Pathologie gehörend — ist die Geschichte von dem Sigrist, der allein eine Prozession ausführt, und zwar auf dem gleichen Weg, den der Bannumgang macht; S. 84). Die Verehrung des hl. Fridolin und seine Bruderschaft werden ausführlicher beschrieben. Sehr wertvoll sind die Angaben über den Balbierertanz. Aus dem Dorfleben erfahren wir von Hexenprozessen, aber auch von landwirtschaftlichen Betätigungen, von Gewerben und Berufen. Ein genaues Inhaltsverzeichnis erleichtert das Auffinden von interessanten Einzelheiten; die Anmerkungen bieten weitere Literaturhinweise. Man merkt dem Buch überall an, dass der Verfasser sich gründlich in der religiösen Volkskunde auskennt. R. Wh.

Mitteilungen.

Sonntag, den 1. Oktober 1950, um 14.30 Uhr, findet im Rathaus zu Bern die *Generalversammlung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft* statt. Herr Prof. Dr. Alexander von Muralt, Zentralpräsident der Schweizerischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, wird über den Nationalfond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung referieren. Alle Mitglieder unserer Gesellschaft sind zur Teilnahme berechtigt und seien hiermit freundlich eingeladen.

Von Mitte September bis Mitte Oktober gelangen auch dieses Jahr wieder in allen Teilen unseres Landes die *Natur- und Heimatschutz-Taler* zum Verkauf. Unsere Gesellschaft durfte schon mehrmals Unterstützungen aus dem Erlös dieser Taler entgegennehmen. Wir möchten darum unsere Mitglieder zum Kauf dieses Talers lebhaft ermuntern.

Der Obmann.

Inhalt:

Robert Wildhaber, Vom Schafmist im Avers. — Hans Sutter, Ein sonderbarer Erntebrauch aus dem Baselbiet im 17. Jahrhundert. — Paul Thürer, Heilsprüche und Zauberformeln aus dem Bündnerland. — B. Boesch, Die Champagne in Flurnamen. — H. Trümpy-Meyer, Aussenpolitisches in der schweizerischen Volkskunde. — Miszelle: Aus der Handschrift eines Arztes vom Jahre 1709 (von Max Währen). — Buchbesprechungen. — Mitteilungen.

Der Nachdruck sämtlicher Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktion: Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel.
Dr. R. Wildhaber, Peter Ochs-Strasse 87, Basel.
Verlag und Expedition:
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel

Abonnement Fr. 7.—. Gratis für die Mitglieder der Gesellschaft.

Buchdruckerei G. Krebs Verlagsbuchhandlung AG., Fischmarkt 1, Basel.